



Bürgerliche Viertel mit Industriekultur

NWZ-STADTTEILCHECK Wo früher hart gearbeitet wurde, dominieren heute Dienstleistung und Innovation

Steine und Fleisch waren im Ehern- und Ziegelhofviertel in der Vergangenheit die Produkte, um die sich alles gedreht hat. Daran hat sich viel geändert.

VON WOLFGANG ALEXANDER MEYER

OLDENBURG – „Gutbürgerlich“ ist das Wort, mit dem man Ziegelhof- und Ehernviertel in Oldenburg heute überschreiben könnte. Das dominierende Bild in diesen Stadtteilen sind Wohnhäuser, die, zumindest um den Friedrich-August-Platz, nach dem Vorbild einer französischen Stadt angelegt wurden. Straßennamen wie Mars-la-Tour-Straße, Elsässer- oder Lothringer Straße scheinen den frankophilen Hintergrund zu unterstreichen, haben ihren Ursprung aber in der Zeit um den Deutsch-Französischen Krieg, aus dem 1871 das Deutsche Reich hervorging.



Autor dieses Stadtteilporträts ist **Wolfgang Alexander Meyer**. Als Redakteur arbeitet der 35-Jährige seit April in der Oldenburger Lokalredaktion, lebt aber schon seit vier Jahren in der Stadt.

Die Geschichte der Stadtteile reicht aber weiter zurück. Der Name Ehernviertel gründet auf dem Gut Ehern.



An dieser Kreuzung im Ziegelhofviertel treffen sich vier Straßen: Friedhofsweg (links), Elsässer Straße (Mitte), Ziegelhofstraße (rechts) und Jägerstraße (hinten). BILDER: MARTIN REMMERS

Zu dem gehörten viele der in diesem Stadtteil bis ins 18. Jahrhundert dominierenden landwirtschaftlichen Flächen.

Die Ziegelei, aus der sich der Name Ziegelhofviertel abgeleitet hat, gab es schon im Mittelalter. Stillgelegt wurde sie 1816. Heute wird in dem Gebäude ein griechisches Lokal und ein Fitnessstudio betrieben. Nur einen Steinwurf da-

von entfernt, auf der anderen Seite des Friedhofsweges, ist die Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland angesiedelt.

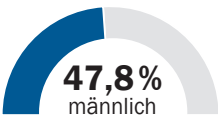
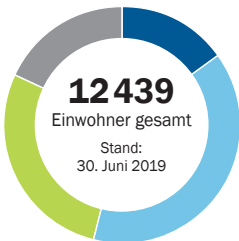
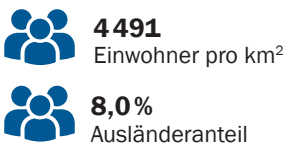
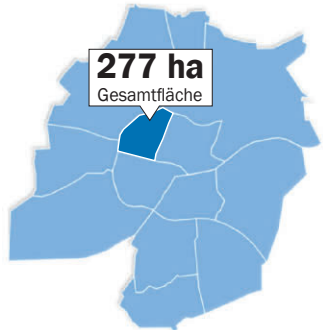
Die Schließung der Ziegelei markierte nicht das Ende der Industriekultur im Stadtteil. Denn 1923 wurde die Böltz Fleischwarenfabrik an der Industriestraße gegründet, die zeitweise als eine der größten und modernsten Fleischwarenfabriken in Europa galt. Die Fleischproduktion wurde aber im Jahr 1988 nach Tweelbäke verlegt.

Heute ist auf dem ehemaligen Fabrikgelände das Technische Rathaus der Stadt Oldenburg zu finden. Angesiedelt haben sich auch Unternehmen wie EWE AG und BTC AG. Platz für ihre Erweiterung hat auf dem Gelände auch die Carl von Ossietzky Universität gefunden, die hier ihr Informatik-Institut Offis aufgebaut hat, in dem auch an künstlicher Intelligenz, Interaktionen zwischen Mensch und Maschinen und modernen Simulations-Systemen geforscht wird.



Markanter Punkt: Wasserturm an der alten Fleiwa

DATEN & FAKTEN



SEHENSWÜRDIGKEIT

Die Klävmann-Siedlung an der Nadorster Straße ist am Ende des 19. Jahrhunderts errichtet worden – damals noch als eine Sozialbausiedlung. Die Gebäude befinden sich im Besitz der Klävmann-Stiftung und sind heute gefragter Wohnraum.



BEKANNTER KOPF

Bernd Ellberg lebt im Ehernviertel und ist Ratsmitglied der Stadt Oldenburg. Aktuell bekleidet er auch das Amt des Ratsvorsitzenden und gehört mehreren Fachausschüssen an. Darüber hinaus ist er stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion.



MEIN TIPP

Das Casablanca ist ein mehrfach ausgezeichnetes Arthouse-Kino an der Johannisstraße. In mittlerweile vier Kinosälen werden hier seit 1981 Filme abseits des Mainstreams präsentiert. Neben den Filmen gibt es für die Gäste auch ein gemütliches Bistro.



DER GROSSE ICH OL ADVENTSKALENDER!

Es ist endlich wieder soweit! Weihnachten steht vor der Tür und damit auch der große „Ich liebe Oldenburg“ Adventskalender. Wie in jedem Jahr, habt ihr täglich vom 1.12. bis 24.12. die Chance auf viele tolle Gewinne!

Teilnahme ausschließlich auf:
facebook.com/ichliebeoldenburg





Wolfgang Wulf an der Weggabelung: An der Gertrudenkirche spaltet sich die Heiligengeiststraße in Nadorster- und Alexanderstraße auf. WOLFGANG ALEXANDER MEYER

Süßsaure Stimmung beim Thema Verkehr

NWZ-STADTTEILCHECK Ehern- und Ziegelhofviertel sind sauber – Wohnungsmarkt schlecht bewertet

Die Einwohner geben der Lebensqualität in den beiden Stadtteilen die beste Note. Kritische Anmerkungen gibt es trotzdem.

VON WOLFGANG ALEXANDER MEYER

OLDENBURG – „Ich bin im Ehernviertel aufgewachsen, wohne jetzt im Ziegelhofviertel und will nur noch ein Mal in meinem Leben umziehen – wenn es unter die Erde geht“, sagt Wolfgang Wulf. Der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete (1994 bis 2013) ist nie so wirklich weggekommen aus diesem Teil von Oldenburg und hat das auch mit 68 Jahren nicht mehr vor. „Meiner Meinung nach kann man in Oldenburg nicht attraktiver wohnen“, sagt Wulf, und das sehen die meisten Bürger, mit denen er Tür an Tür wohnt, wohl ähnlich.

Denn im großen NWZ-Stadtteilcheck haben die Einwohner des Ehern- beziehungsweise Ziegelhofviertels die Kategorie Lebensqualität mit der Bestnote 8,5 ausgezeichnet. In nur zwei von 14 Stadtteilen gab es (minimal) bessere Noten. Der durchschnittliche Wert liegt bei 7,4.

Doch was veranlasst die Bewohner der Stadtteile zu einer solchen Einschätzung? Ein Blick auf die anderen Kategorien gibt eine grobe Orientierung.

Die Zweitbeste Note hat der Bereich Nahverkehr eingefahren. „Das wundert mich nicht“, sagt Wulf. Schließlich würden mehrere Buslinien auf Nadorster- und Alexanderstraße fahren. „Außerdem gibt es eine Linie nach Wechloy. Die Erschließung ist wirklich gut“, lautet das Urteil des 68-Jährigen.

Doch wo Licht ist, ist immer auch Schatten: Die Ver-

kehrsbelastung im Stadtteil hat mit 4,9 den zweit schlechtesten Wert der Befragung erhalten. Auch hier spielen wohl die Nadorster- und Alexanderstraße eine entscheidende Rolle. „Die sind zu den Hauptverkehrszeiten natürlich voll“, sagt Wulf, der auch im Bahn- lärm und den vielen Schlaglöchern auf den Nebenstraßen weitere Probleme sieht.

„Ganz zu schweigen von der Parkplatzsituation. Hier stehen immer auch Autos von Menschen, die in anderen Stadtteilen wohnen. Viele Bürger hätten gerne ein Anwohnerparkrecht“, beschreibt

Wulf, der an der Stelle auch die generell schlechte Beleuchtung im Stadtteil kritisiert.

Noch schlechter als die Verkehrsbelastung wurde nur noch der Punkt Wohnungsmarkt mit der Note 4,5 bewertet. Wolfgang Wulf hat dafür eine Erklärung: „Es gibt keine Bauplätze mehr. Es sei denn, es wird etwas abgerissen. Und dann weichen die älteren Gebäude modernen Wohnblocks, die nicht immer zum Stadtteil passen.“ Zudem seien die Mieten und Grundstückspreise in den vergangenen Jahren stark gestiegen,

wie in vielen anderen Oldenburger Stadtteilen auch.

Gut hingegen schneidet die Kategorie Sicherheit mit 7,5 Punkten ab (1,1 Punkte besser als der Durchschnitt). Dass die Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland im Ziegelhofviertel angesiedelt ist, sieht Wolfgang Wulf hierfür nicht als ausschlaggebenden Faktor. „Das Einwohnerbild ist hier sehr homogen. Es gibt kaum soziale Brennpunkte oder schwerwiegende Konflikte“, berichtet er. Der Stadtteil sei sehr bürgerlich geprägt.

Das sei sicherlich auch ein Grund für die nächste Top-Bewertung, so Wulf: Denn mit acht Punkten erreicht der Bereich Sauberkeit die zweitbeste Bewertung der Befragung zu den Stadtteilen Ehern- beziehungsweise Ziegelhofviertel. „Das sind hier alles Wohngebiete. Da findet man keinen Schutt oder Müll auf den Straßen“, so der 68-Jährige weiter.

Alles in allem sieht der ehemalige Landtagsabgeordnete keine großen Veränderungen der Stadtteile für die Zukunft. „Ich denke, dass die Einwohnerzahl etwa auf dem aktuellen Niveau bleiben wird – auch wenn es einen Generationenwechsel gibt“, so seine Einschätzung.

So bewerten die Bewohner ihren Stadtteil



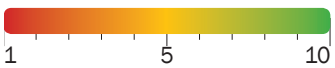
5672 Oldenburger haben an der Umfrage teilgenommen und die Lebensqualität auf einer Skala von 1 bis 10 beurteilt.

So lesen Sie die Grafik:
● überdurchschnittlich (ab einer Abweichung von +0,3 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)
● durchschnittlich (bis zum einer Abweichung von +0,2 bzw. -0,2 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)
● unterdurchschnittlich (ab einer Abweichung von -0,3 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)

SO HABEN WIR DIE WERTE ERMITTELT

Bei der Online-Umfrage NWZ-Stadtteil-Check sind 5672 komplett ausgefüllte Bögen in die Bewertung eingeflossen. Für Wechloy/Bloherfelde/Haarentor wurden 509 Bewertungen abgegeben.

Auf einer Skala von 1 bis 10 Punkten Punkten können

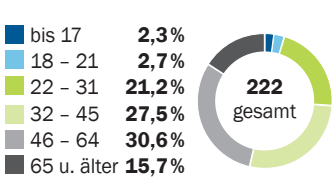


ten Teilnehmer ihre Bewertungen zu Fragen nach Familienfreundlichkeit, Anbindung an Nahverkehr, Sicherheit und weiteren Themen abgeben.

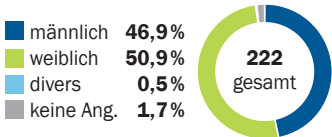
Morgen, Freitag, in der NWZ: Die Ergebnisse Zentrum/Dobben/Haarenesch.

Alle Ergebnisse des großen Stadtteil-Checks finden Sie im Internet unter www.NWZonline.de

Teilnehmer – Alter



Teilnehmer – Geschlecht





Laufstark durch die Stadtteile!

20% Rabatt auf alles!

Außer bereits reduzierte Ware.

Wir feiern 20 Jahre **ecco** Oldenburg in der Schüttingstraße von 21.11 bis 14.12.

ecco®

SCHUHE

SCHÜTTINGSTR 4 • OLDENBURG

EINE WERBUNG DER SCHUHHAUS SCHÜTTE GMBH & CO.KG